

Eingang:

Frankfurt am Main,

27. Januar 2018

Etat-Antrag der FRANKFURTER im Römer
Produktbereich: 21 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe: 21.14 Sporthallen

Eine Boule-Halle: „Savoir-vivre“ für die Mainmetropole!

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

In Frankfurt wird eine Halle für den Boule-Sport (Pétanque) zur Verfügung gestellt, nachdem bereits beim 2. Halbjahresbericht 2016 der „Ideenplattform“ (Idee Nr. 232) die erforderliche Unterstützerzahl erreicht wurde.

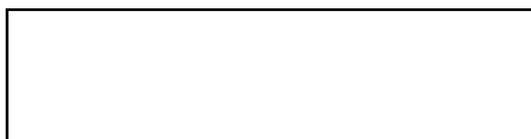
Begründung:

Frankfurt am Main ist nicht nur eine internationale Finanzmetropole, sondern auch eine Stadt des Sports. Hier leben zahlreiche Bewohner unseres Nachbarlandes Frankreich sowie auch viele Frankfurter, die das „savoir-vivre“ und die positive Lebensart unserer Nachbarn bewundern. Dazu gehört auch das Spiel mit den drei Stahlkugeln: Pétanque (Boule).

Die Bornheim Boules sind mittlerweile der größte Pétanque-Club Frankfurts. Der Verein ist Mitglied im hessischen und im deutschen Pétanque-Verband. Mannschaften der Bornheim Boules spielen in der Hessenliga. Die Bornheim-Boules spielen wie alle Frankfurter Boule-Sportler(innen) witterungsbedingt ganzjährig im Freien. Zusammen mit den Spielern, die nicht Mitglied in einem Verein sind, dürften im gesamten Rhein-Main-Gebiet ca. 1.000 Personen dem Sport huldigen. Leider ist der Spielbetrieb im Freien nur 7 Monate während der warmen Jahreszeit möglich. Um in den Wintermonaten spielen zu können, müssen die Boule-Sportler(innen) bis in den Wetteraukreis oder Vogelsberg fahren.

Aus diesem Grund wäre eine Boule-Halle in Frankfurt am Main, die 6 Monate benutzt werden könnte, ideal. Dabei geht es bei einer Boule-Halle in Frankfurt am Main nicht nur um die Frankfurter Boule-Spieler(innen), sondern um ganz Hessen (2.500 Mitglieder in 60 Boule-Vereinen).

Eine Halle in Frankfurt am Main



würde von Spielern

und Spielerinnen in einem Einzugsbereich von 80 km regelmäßig genutzt werden und es würden zusätzlich bedeutende Turniere und nationale Meisterschaften ausgetragen werden können.

Vor Jahren wurde die Orangerie in Hanau im Winter als Boule-Halle genutzt. Dort wurden große Turniere und sogar Deutsche Meisterschaften ausgetragen. Die Stadt Hanau hatte das Konzept unterstützt. Leider hat der Denkmalschutz das Projekt zu Fall gebracht. Nun gibt es im ganzen Rhein-Main-Gebiet kein ähnliches Projekt.

Da eine evtl. zur Verfügung gestellte Halle nur 6 Monate (Oktober bis März) für den Boule-Sport genutzt werden würde, wäre es naheliegend, wenn die Halle in der übrigen Zeit für andere Nutzungen (z B. für Musik- oder Theatergruppen) zur Verfügung gestellt würde.

Antragsteller:

Stv. Bernhard E. Ochs, Fraktionsvorsitzender

Stv. Luigi Brillante

Stv. Dr. Erhard Römer